

Sokrates (S. 56 f.), mit dem Alcibiades lange vertrauten Umgang pflog, vermochte seinen Leichtsinn nicht in Schranken zu halten. Als er zum Manne heranreifte, wurde ein maßloser Ehrgeiz die Haupttriebfeder seines Handelns, die ihn alle Rücksichten auf Ehre und Gewissen vergessen ließ. Im Kriege hoffte er an die Spitze des Staates zu gelangen. Mit schmeichelnder Beredsamkeit wußte er deshalb die glänzenden Aussichten des Krieges gegen die Syrakusaner darzustellen. Es verstand sich von selbst, daß er die Oberleitung des Unternehmens erhielt. Nicias und Lamachus wurden ihm beigelegt.

c) **Alcibiades wird angeklagt und flieht nach Sparta.** Kaum war die Flotte in Sizilien angekommen, als ein von der athenischen Regierung abgeandtes Schiff erschien, um den Alcibiades nach Athen zu bringen. Er wurde nämlich beschuldigt, die Eleusinischen Mysterien (S. 7) verspottet zu haben. Auch ging das Gerücht, er habe an dem Frevel gegen die Hermessäulen, welche kurz vor der Abfahrt der Flotte in der ganzen Stadt verstümmelt worden waren, teilgenommen. Alcibiades trat die Heimreise an, ergriff aber unterwegs die Flucht und begab sich nach Sparta.

d) **Der Spartaner Gylippus in Syrakus.** Die Leitung des Feldzuges fiel jetzt dem Nicias zu, der dem ganzen Unternehmen weder geneigt noch gewachsen war. Dennoch machte die Belagerung von Syrakus, bei der Lamachus seinen Tod fand, Fortschritte. Schon begann den Einwohnern der Mut zu sinken; da traf, von Sparta gesandt, der kriegstüchtige Gylippus mit etwa 3000 Mann ein. Es war das Werk des Alcibiades, der den Athenern, welche ihn zum Tode verurteilt hatten, „zeigen wollte, daß er noch lebe“. Nicias geriet in die größte Bedrängnis; er schrieb nach Athen um Unterstützung. Diese erschien auch unter der Führung des Demosthenes, konnte aber nichts ausrichten. Jetzt blieb nur der Rückzug übrig.

e) **Die Niederlage der athenischen Flotte und der Rückzug.** Eben sollte die Einschiffung vonstatten gehen, da trat eine Mondfinsternis ein, die den abergläubischen Nicias veranlaßte, nach den Weissungen seiner Zeichendeuter noch 27 Tage zu warten. Inzwischen wurde die athenische Flotte im Hafen von Syrakus eingeschlossen. Ein Verzweiflungskampf der furchtbarsten Art endigte mit der Vernichtung der halben athenischen Seemacht. Die Feldherren, welche bei der Entmutigung der Soldaten keinen zweiten Durchbruchversuch wagten, beschloßen nun, den Rückzug ins Binnenland anzutreten. Von Gylippus verfolgt, mußte sich zunächst Demosthenes mit 6000 Mann ergeben; ebenso erging es Nicias. Die beiden Feldherren wurden